



Im Blickpunkt: Die Stadt Friedrichshafen

Ursula Kulling



Ursula Kulling ist Vorortbetreuerin und Sachgebietsleiterin im Referat „Landesinformationssystem, Regionalstatistik, Zentrale Informationsdienste, Internetangebot“, des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

1 Quelle: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie.

Aus unserer Serie „Im Blickpunkt“ stellen wir Ihnen heute die Stadt Friedrichshafen vor. Die Kreisstadt Friedrichshafen liegt am nördlichen baden-württembergischen Ufer des Bodensees, im Dreiländereck Deutschland, Österreich und Schweiz. Friedrichshafen ist die größte Stadt des Bodenseekreises und feiert im Jahr 2011 sein 200-jähriges Jubiläum.

Friedrichshafen entstand 1811 aus der ehemaligen Freien Reichsstadt Buchhorn (von der sie das Wappen übernahm) durch Zusammenschluss mit dem nahen Dorf und Kloster Hofen an derselben Bodensee-Bucht. Buchhorn wurde 838 erstmals urkundlich erwähnt, insofern kann die heutige Stadt Friedrichshafen auf eine lange Vergangenheit zurückblicken. Die Vereinigung von Buchhorn und Hofen zur Stadt Friedrichshafen erfolgte auf Anweisung des ersten Königs

von Württemberg, Friedrich, der somit auch zum Namensgeber der Stadt wurde. Die Stadt gehörte zum Oberamt Tett nang, aus dem 1938 der Landkreis Tett nang hervorging. Die Industrialisierung Friedrichshafens wurde vor allem durch Ferdinand von Zeppelin geprägt. Der in Konstanz geborene Graf siedelte in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts die Produktion seiner berühmten Starrluftschiffe, der Zeppeline, hier an.¹

Aus dem Landesinformationssystem Baden-Württemberg (LIS) lassen sich für die Stadt Friedrichshafen interessante Erkenntnisse zur Struktur und Entwicklung gewinnen.

Die Gesamtfläche der Stadt Friedrichshafen beträgt 6 992 ha, die Landwirtschaftsfläche nimmt einen Anteil von 50,7 % ein, 28,9 % sind Siedlungs- und Verkehrsfläche und 19,3 % sind bewaldet.

Ende des Jahres 2009 lebten auf dem Stadtgebiet 58 726 Personen. Die Bevölkerungsdichte lag mit 840 Einwohnern je Quadratkilometer weit über dem Landesdurchschnitt von 301 Einwohnern je Quadratkilometer. In den Jahren zwischen 1999 und 2009 verlief die Bevölkerungsentwicklung mit einem Zuwachs von 2,6 % parallel zur landesweiten Entwicklung.

Das Durchschnittsalter der Einwohner von Friedrichshafen lag mit 43,3 Jahren leicht über dem Landesdurchschnitt von 42,5 Jahren. 2009 hatten 13,3 % der Einwohner in Friedrichshafen einen ausländischen Pass. Die Ausländeranteile im Bodenseekreis (9,5 %) und im Land (11,8 %) waren dagegen niedriger.

Friedrichshafen ist ein interessantes touristisches Ziel; dies spiegelt sich besonders in der Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen wieder. 2009 gab es jeweils – je 1 000 Einwohner gerechnet – 3 829 Ankünfte von Gästen und 9 530 Übernachtungen. Dabei findet Friedrichshafen auch bei ausländischen Gästen besondere Beachtung. Mit 660 Gästen und 1 754 Übernachtungen je 1 000 Einwohner liegt Friedrichshafen über dem Kreiswert und dem Landeswert.

S Lage der Stadt Friedrichshafen



T

Ausgewählte Daten zur Stadt Friedrichshafen im Vergleich zum Bodenseekreis und zu Baden-Württemberg

Merkmal/Indikator	Einheit	Stadt Friedrichshafen	Landkreis Bodenseekreis	Land
Fläche				
Fläche insgesamt am 31. Dezember 2009	ha	6 992	66 478	3 575 145
Siedlungs- und Verkehrsfläche am 31. Dezember 2009	%	28,9	14,4	14,1
Waldfläche am 31. Dezember 2009	%	19,3	28,0	38,3
Landwirtschaftsfläche am 31. Dezember 2009	%	50,7	55,9	45,8
Bevölkerung				
Bevölkerung am 31. Dezember 2009	Anzahl	58 726	207 710	10 744 921
Ausländeranteil am 31. Dezember 2009	%	13,3	9,5	11,8
Durchschnittsalter Ende 2009	Jahre	43,3	43,1	42,5
Geburtenüberschuss/-defizit je 1 000 Einwohner 1999 bis 2009	Anzahl	-0,6	-0,1	0,2
Bevölkerungsdichte am 31. Dezember 2009	Einwohner/km ²	840	312	301
Bildung				
Übergänge auf Hauptschulen 2010/11	%	27,0	24,0	24,3
Übergänge auf Realschulen 2010/11	%	34,3	37,1	33,9
Übergänge auf Gymnasien 2010/11	%	37,8	38,5	40,7
Beschäftigte am Arbeitsort				
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1 000 Einwohner 2010	Anzahl	535	362	362
Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe 2010	%	53,2	47,1	38,0
Beschäftigte im Handel, Gastgewerbe und Verkehr 2010	%	15,3	18,1	20,3
Beschäftigte im sonstigen Dienstleistungsbereich 2010	%	31,2	34,0	41,3
Verkehr				
Pkw je 1 000 Einwohner 2010	Anzahl	519	555	532
Pkw-Anteil am Kfz-Bestand 2010	%	83,3	79,1	82,3
Tourismus				
Ankünfte von Gästen insgesamt je 1 000 Einwohner 2009	Anzahl	3 829	3 885	1 493
Ankünfte von Auslandsgästen je 1 000 Einwohner 2009	Anzahl	660	557	303
Übernachtungen von Gästen insgesamt je 1 000 Einwohner 2009	Anzahl	9 530	12 566	3 946
Übernachtungen von Auslandsgästen je 1 000 Einwohner 2009	Anzahl	1 754	1 610	685
Kaufkraft				
Kaufkraft je Einwohner 2005	EUR	14 207	15 666	16 041
Kaufkraft je Einwohner 2005 – Verhältnis zum Landesdurchschnitt	Land := 100	89	98	100
Wohnen				
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden 2009	%	51,8	56,9	58,3
Wohnfläche je Einwohner 2009	m ²	40	45	43
Wasserwirtschaft				
Trinkwasserverbrauch je Einwohner 2007	Liter/Tag	133	128	116
Gesamtpreis für Trink- und Abwasser 2010	EUR/m ³	4,30	3,59	4,16
Gemeindefinanzen				
Steuerkraftmesszahl je Einwohner 2010	EUR	1 521	1 022	921
Steuerkraftsumme je Einwohner 2010	EUR	1 580	1 199	1 172
Schuldenstand (Kernhaushalt, Eigenbetriebe) je Einwohner 2009	EUR	1 974	1 002	883



Foto: Stadt Friedrichshafen
Quelle: Stadtverwaltung Friedrichshafen

Die Chance auf eine Beschäftigung in Friedrichshafen hat in den vergangenen 10 Jahren zugenommen. Die Beschäftigtenzahl nahm zwischen 2000 und 2010 um 19,8 % zu. 2010 gab es 31 487 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Friedrichshafen. Mit 535 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 1 000 Einwohner zeigt sich Friedrichshafen weit über den Werten des Bodenseekreises mit 362 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 1 000 Einwohner.

53,2 % aller Arbeitsplätze in Friedrichshafen sind im Produzierenden Gewerbe angesiedelt, im Landesdurchschnitt dagegen nur 38 %. Für die Arbeitsplätze in Friedrichshafen spricht auch die Anzahl der Pendler: Auf 100 Auspendler kommen in Friedrichshafen 227 Einpendler.

Im Jahr 2007 war der Trinkwasserverbrauch je Einwohner mit 133 Liter/Tag leicht über dem

Landeswert von 116 Liter/Tag. 2010 bezahlten die Friedrichshafener als Gesamtpreis für Trink- und Abwasser 4,30 Euro/m³ und damit etwas mehr als im Bodenseekreis (3,59 Euro/m³).

2009 lag der Schuldenstand je Einwohner in Friedrichshafen bei 1 974 Euro und damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 883 Euro. Gleichzeitig lag 2010 die Steuerkraftsumme je Einwohner bei 1 580 Euro je Einwohner und damit über dem Landeswert von 1 172 Euro.

Bei der Landtagswahl am 27. März 2011 erreichte die Wahlbeteiligung in Friedrichshafen 61,6 % und war somit wesentlich höher als bei der Landtagswahl 2006 mit lediglich 50,7 %. Von den gültigen Stimmen mit Briefwählern entfielen auf die CDU 38 %, die SPD 24,6 %, die FDP 5,0 % und auf die Grünen 21,9 %.

Viele weitere statistische Informationen für Friedrichshafen finden sich in unserem breit gefächerten Internetangebot, hier einige Beispiele:

Regionaldaten: www.statistik-bw.de/SRDB/

Bevölkerungspyramide: Bestellen Sie jetzt Ihre kostenlose Bevölkerungspyramide für Friedrichshafen: www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Bevoelkerungspyramide/GrafikBestellung.asp

Demografiespiegel Friedrichshafen: www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Demografie-Spiegel/ ■

Weitere Auskünfte erteilt
Ursula Kulling, Telefon 0711/641-28 38,
Ursula.Kulling@stala.bwl.de

kurz notiert ...

Kreisumlage 2010 um knapp 6 % gestiegen

Die Kreisumlage, die von Landkreisen bei den kreisangehörigen Gemeinden erhoben wird, ist eine wesentliche Einnahmequelle für die Kreishaushalte. 2010 lag das Aufkommen der Kreisumlage bei 3,1 Mrd. Euro. Das sind für die 35 Landkreise im Vergleich zum Vorjahr 5,7 % mehr.

Das höchste Pro-Kopf-Aufkommen an Kreisumlage in Baden-Württemberg erzielte 2010 der Hohenlohekreis mit 558 Euro, ihm folgt

der Landkreis Böblingen mit 469 Euro. Das „Schlusslicht“ in dieser Reihenfolge bildet der Enzkreis, wo je Einwohner 271 Euro zu entrichten waren. Das durchschnittliche Aufkommen aller Landkreise betrug 351 Euro je Einwohner.

2010 betrug der durchschnittliche, gewogene Kreisumlagesatz in Baden-Württemberg 31,4 % (zur Gewichtung wurde die Steuerkraftsumme verwendet). 1990 belief er sich noch auf 19,9 %, 1995 lag er fast 6 Prozentpunkte höher und stieg bis zum Jahr 2005 auf 36,6 %. ■